

TOP 24

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	12.06.2017	öffentlich
Stadtrat	26.06.2017	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

**Gewässerentwicklung Oggerheimer Altrheingraben, 2. Bauabschnitt
Genehmigung der Maßnahme**

Vorlage Nr.: 20174337

ANTRAG

nach der einstimmig ausgesprochenen Empfehlung des Bau- und Grundstücksausschusses vom 12.06.2017:

Der Stadtrat möge wie folgt beschließen:

Der Stadtrat stimmt der Umsetzung der Wasserbaumaßnahmen und der Verlegung der Wasserleitung der Gewässerentwicklung Altrheingraben, 2. Bauabschnitt mit einem Kostenaufwand von 1.724.200 Euro zu.

1. Vorbemerkungen

Die Gewässerentwicklung des Oggersheimer Altrheingrabens ist ein gemeinsames Projekt der Städte Frankenthal und Ludwigshafen. Das Projekt wurde seit August 2007 mehrmals in den städtischen Gremien vorgestellt.

2. Begründung

Das Projekt dient der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, die das Erreichen einer guten Gewässerqualität für alle europäischen Gewässer bis 2020 vorgibt. Gleichzeitig wird mit der Maßnahme die im 1. Bauabschnitt begonnene Hochwasserschutzmaßnahme zum Zinkig weitergeführt.

Die wasserrechtliche Genehmigung liegt seit 20.06.2011 vor. Die Gesamtmaßnahme ist in mehrere Bauabschnitte aufgeteilt.

Bauabschnitt 1 wurde im Jahr 2015 aufgrund der höheren Flächenanteile Frankenthals unter der Federführung der Stadt Frankenthal gebaut.

Die Flächen im 2. Bauabschnitt befinden sich ausschließlich auf Ludwigshafener Gemarkung und werden unter Ludwigshafener Regie hergestellt.

Im Rahmen der Planungen zu der Gewässerentwicklungsmaßnahme wurde ein Grundwassergutachten erstellt und eine umfangreiche Bodenuntersuchung durchgeführt. Das Grundwassergutachten zum Oggersheimer Altrheingraben sowie die Grundwassergutachten zu den weiteren Gewässerentwicklungsmaßnahmen im Stadtgebiet wurden am 18.03.2013 im Bau- und Grundstücksausschuss vorgestellt.

Zur Herstellung des 2 BA liegt nun ein Planentwurf mit Kostenschätzung vor. Die Ausführungsplanung berücksichtigt insbesondere die Empfehlungen des Grundwassergutachtens. Um eine Infiltration von Wasser aus dem neuen Bachbett in den Untergrund auszuschließen, ist auf der Grundlage des Bodengutachtens auf der gesamten Länge des neuen Bachlaufes eine Abdichtung mit Bentonitmatten vorgesehen.

Für die Umsetzung der Maßnahme ist vorab die Verlegung einer vorhandenen Trinkwasserversorgungsleitung notwendig.

Gleichzeitig wird mit dieser Maßnahme die Lücke im Hochwasserschutz im Bereich Zinkig geschlossen.

Die Besitzeinweisung in die Flächen erfolgt im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens, das parallel zur Gewässerentwicklungsmaßnahme eingeleitet wurde, um die landwirtschaftlichen Belange im Rahmen des Projektes besser berücksichtigen zu können.

Dadurch verschiebt sich die Maßnahme in 2018/19 und damit auch die Kostenansätze in den Haushaltsjahren. In 2017 werden voraussichtlich nur 200.000 Euro benötigt.

3. Baubeschreibung

Der Bauabschnitt ist im Norden vom Rückhaltebecken begrenzt und schließt im Süden auf Höhe des Anwesens "Im Zinkig 43" an den Bauabschnitt 1 an. (Anlage: Lageplan).

Durch eine naturnahe Umgestaltung des Gewässerbetts und Schaffung eines leicht mäandrierenden Verlaufs soll die Strukturgüte des Gewässers verbessert werden und zusätzlicher Retentionsraum geschaffen werden.

Die Uferlinie wird möglichst buchtenreich mit einer kleinteiligen Verzahnung von Wasser- und Landflächen ausgebildet, damit der ökologisch wichtige Bereich zwischen Wasser- und Landfläche möglichst lang wird. Die Böschungsneigungen werden daher im Wechsel mit unterschiedlichen Neigungen hergestellt.

Die Gewässersohle wird über die gesamte Strecke mit einer Bentonitmatte abgedichtet. Hierzu wird eine Wasserhaltung erforderlich.

Am westlichen Ufer des Altrheingrabens wird zu Unterhaltungszwecken eine befahrbare Berme angelegt mit einer Breite von 3 m und einem Quergefälle zum Gewässer von 5%.

Das Gewässerbett wird von der Zinkig-Bebauung in Edigheim abgerückt und in Richtung Westen verlegt.

Durch das Abrücken von der Bebauung erhält der Altrheingraben einen leicht mäandrierenden Verlauf. Das Gewässerprofil wird aufgeweitet und mit wechselnden Böschungsneigungen angelegt. Das alte Gewässerbett wird größtenteils aufgefüllt, bleibt jedoch in Form eines Sammelgrabens erhalten.

Landseits des Sammelgrabens wird ein Unterhaltungsweg als Grasweg angelegt.

Die Bebauung wird vor dem Bemessungshochwasser durch eine Dammschüttung zum Gewässerbett hin geschützt.

An mehreren Stellen quert der Unterhaltungsweg den Sammelgraben sowie den Damm. An diesen Stellen wird der Sammelgraben jeweils durch ein Rohr DN 700 geführt.

Die neu gestaltete renaturierte Fläche wird durch einen Unterhaltungsweg, der als Rad- und Fußweg nutzbar ist zugänglich gemacht. Dieser Weg kreuzt an zwei Stellen das neue Gewässerbett, dieses wird dort in Durchlässen geführt.

Die Gewässerdurchlässe sollen als Wellstahldurchlässe angelegt werden. Der Überweg ist jeweils mit Stahlgeländern zu sichern.

Die Durchlässe werden auf eine Bettung aus Kiessand gesetzt und die Baugrube mit Kiessand aufgefüllt.

Die Sohle in den Durchlässen wird jeweils mit Schotter aufgefüllt und mit Wasserbausteinen gestaltet.

Am Auslauf jedes Durchlass wird eine Nachbettung mit größeren Steinen angelegt.

Bei Station 0+230 mündet ein Graben über ein Absperrbauwerk von Westen in den bestehenden Altrheingraben. Das Absperrbauwerk wird -soweit erforderlich- abgebrochen und die Einmündung in das neue Gewässerbett befestigt.

Bei Station 0+170 quert eine Wasserleitung DN 500 der Technischen Werke Ludwigshafen zunächst oberirdisch den bestehenden Graben und verläuft dann in gleicher Richtung unterirdisch weiter bis zum Wirtschaftsweg, dem sie parallel nach Süden folgt.

Der Sammelgraben sowie der Unterhaltungsweg verschwenken im Bereich der oberirdischen Querung.

An der Kreuzung mit dem neuen Gewässerbett muss die Leitung tiefer gelegt werden.

Der Voraushub für das Gewässerbett wird in diesem Bereich vorgezogen.

Die Neuverlegung der Leitung wird durch die TWL vorgenommen und wird ca. 6 Wochen in Anspruch nehmen.

Die alte Leitung wird im Nachgang freigelegt und entsorgt und der Graben wieder verfüllt.

Überblick

Bearbeitungsfläche: 650 m x 75 m ~ 5 ha

Oberbodenarbeiten: 14.500m³

Unterbodenarbeiten: 22.000m³

Abdichtung mit Bentonitmatten: 9.000m²

Wegebau: 2.000m²

Wasserbausteine: 260to

4. Terminplanung

11/2017	Öffentliche Ausschreibung
01/2018	Vergabe
03/2018	Verlegung der Trinkwasserleitung
06/2018	Wasserbau, Beginn
11/2018	Wasserbau, Ende
Ab 11/2018	Landschaftsbauarbeiten
Ab 4/2019- 12/2021	Fertigstellungspflege

5. Kostenschätzung

Gesamtkosten 1.724.200 EUR

6. Finanzierung

Die Maßnahme wird im Rahmen der Aktion Blau gefördert, die Regelförderung liegt bei 90%.

Auf der Grundlage eines vorläufigen Kostenanschlages war am 30.07.16 ein Förderbescheid in Höhe von 628.000 Euro ergangen. Ein Aktualisierungsantrag wurde im Mai in das System eingestellt.

Nicht förderfähige Kosten für Retentionsraum (4.800m ³)	100.000 EUR
Förderfähige Kosten	1.624.200 EUR
Stadtanteil (Kredite), (10 %)	162.420.- EUR
Förderanteil Land Aktion Blau	voraussichtlich 1.461.780 EUR

7. Mittelbedarf

Haushaltsjahr	kassenmäßig
2017	200.500 EUR
2018	1.287.700 EUR
2019	180.000 EUR
2020	10.000 EUR
2021	14.000 EUR

8. Verfügbare Mittel

Für die Maßnahme stehen im Haushaltsplan auf dem der Investitionsnummer 0445046900 Mittel derzeit wie folgt zur Verfügung : in 2017 kassenmäßig 850.000 Euro, von denen rund 650.000 Euro als Haushaltsrest nach 2018 übertragen werden müssen und der Ansatz auf 1.287.700 erhöht werden muss, dafür könnten in 2019 die Ansätze unter Berücksichtigung der Planungsmittel für den 3. BA Altrheingraben auf 250.000 reduziert werden.

Haushaltsjahr	kassenmäßig	VE
2017	850.000 EUR	
2018		500.000.-EUR
2019		400.000 EUR
2020	einzustellen	
2021	einzustellen	

9. Sonstige Angaben:

Von den entstehenden Flächen können 10 % (entsprechend dem Eigenanteil der Stadt) in das Ökokonto der Stadt eingepflegt werden.

Anlage:

Lageplan